



Petition

weniger **Funkstrahlung.ch**

Die Belastung unseres Körpers mit elektromagnetischer Strahlung (Funk) steigt Jahr für Jahr massiv. Trotzdem sollen weiterhin tausende neuer Mobilfunkantennen bzw. Handy-Masten gebaut werden.

Bisher wurden alle Funktechnologien ohne ernsthafte und unabhängige Prüfung auf Risiken eingeführt. Zunehmend haben Menschen gesundheitliche Probleme in Folge elektromagnetischer Strahlung. Strahlungsfreie Gebiete gibt es keine mehr, strahlungsarme nur noch wenige. Wenn der Strahlungspegel weiter steigt, wird es immer mehr Menschen treffen.

Wir werden nicht ausreichend über die wahren Risiken der Funkstrahlung von Handys und Antennen, Schnurlos-Telefonen, Drahtlos-Netzwerken (WLAN), Babyphones, usw. informiert.

Funkanwendungen sind eine zivilisatorische Tatsache geworden. Aber fast alle Anwendungen könnten technisch mit viel weniger Strahlung funktionieren; manche sind ersetzbar, andere unnötig. So oder so - die Bevölkerung kann und muss viel besser vor Funkstrahlung geschützt werden.

Petitionstext

Wir sind besorgt über die steigende Belastung der Bevölkerung mit elektromagnetischer Strahlung und bitten die Bundesparlamentarier, im Sinne von ersten Sofortmassnahmen die folgenden gesetzlichen Bestimmungen einzuführen:

- 1. Die Gemeinden sollen die uneingeschränkte Kompetenz erhalten, Zonen mit erheblich tieferen Immissionswerten für die Strahlung von Mobilfunkantennen zu schaffen.**
- 2. Sämtliche Geräte, welche Funkstrahlung aussenden, müssen auf Packung und Gehäuse als solche auffällig deklariert werden. Die Strahlungswerte sind anzugeben.**

Ausserdem bitten wir, zusätzliche Massnahmen für einen noch weitergehenden Schutz vor elektromagnetischer Strahlung zu ergreifen.

Die Petition kann von allen Personen, unabhängig von Alter und Nationalität, unterzeichnet werden.

Name, Vorname	Strasse	Postleitzahl, Ort	Unterschrift

Bitte senden Sie mir weitere Sammelisten an die oben angekreuzte Adresse.

Mehr Informationen und Sammelisten gibt es auch im Internet unter **www.funkstrahlung.ch**

Ganz oder teilweise ausgefüllte Listen bitte **sofort** senden an: **Funkstrahlung.ch 9016 St. Gallen**
Unterschriften werden mindestens bis Ende März 2010 gesammelt.

Spendenkonto: Interessengemeinschaft strahlungsfreies Kreuzlingen Funkstrahlung.ch, 8280 Kreuzlingen, PC 85-449695-2

Petitionskomitee

Gigaherz.ch - Schweizerische Interessengemeinschaft Elektrosmog-Betroffener	www.gigaherz.ch
Bürgerwelle Schweiz	www.buergerwelle-schweiz.org
diagnose-funk - Umwelt- und Verbraucherorganisation zum Schutz vor Funkstrahlung	www.diagnose-funk.org
Interessengemeinschaft strahlungsfreies Kreuzlingen	www.strahlungsfrei.ch
Verein Mobilfunk mit Mass in Erlenbach	www.mobilfunk-erlenbach.ch
IGOMF - Interessengemeinschaft ohne Mobilfunkantennen in Berg SG und Freidorf TG	igomf@postmail.ch
Interessengemeinschaft gegen Funkantennen in wohnnahen Gebieten von Wängi TG	---
Interessengemeinschaft Mobilfunk mit Mass in St. Gallen	---
Verein für einen gesundheitsverträglichen Mobilfunk Churwalden/Pradaschier	---
Associazione Territori Vivibili	www.territorivivibili.ch
ARA, Association Romande pour la non prolifération d'Antennes émettrices, dont de téléphonie mobile	www.alerte.ch

Unterstützer

Stand: 9.2.2010, Liste wird fortlaufend aktualisiert auf www.funkstrahlung.ch

Ruedi Aeschbacher, Nationalrat, Grüt; Regula Baggenstos, dipl. Siedlungsplanerin HTL, Herrliberg; Monika Bänninger, Naturärztin und kant.gepr.Homöopathin, Basel; Ismet Bardakci, Rechtsanwalt, Bern; Hans Baumann, Dr.med., Facharzt FMH Gynäkologie&Geburtshilfe, Zürich; Madelaine Bernet, Therapeutin, Luzern; Heinz Bernhard, Betriebsmechaniker, Hombrechtikon; Erika Bernhard, Gärtnerin, Hombrechtikon; Gian Bischoff, Dr.med., Facharzt FMH für Pädiatrie, Zürich; Walter Bläuenstein, Bern; Heinz Brunner, pens.Betriebsfachmann, Hombrechtikon; Barbla Brunner, Hombrechtikon; Reto Brunner, Heizungsmonteur, Hombrechtikon; Alessandra Brunner, Praxisassistentin, Hombrechtikon; Tina Brunner, Kindergärtnerin, Gossau; Marianne Brunner, Dozentin Cranio-Sacral-Therapie, Erlenbach; Elisabeth Buchs, Wattenwil; Rita Cadruvi, Kant. approb. Heilpraktikerin, Rueun; Walter Coaz, dipl.Physiotherapeut, Küsnacht; Maya Coaz, dipl.Ergotherapeutin, Küsnacht; Hubert Dieward, Elektrotechniker, Fröhnd; Fachgruppe Hausuntersuchung, Schweizerische IG für Baubiologie, Maschwanden; FPV Freie politische Vereinigung Roggwil-Freidorf, Freidorf TG; Renggli Franz, Dr.phil. II, Psychoanalytiker und Körperpsychotherapeut, Basel; Ursula Frei Schmid, Uetikon a.S.; Freienbacher Appell, Freienbach; Heinz Frey, Kappel; Bruno Germann, Dr.med.dent., Zahnarzt, Pfäffikon SZ; Ruth Gonseth, Dr.med., Liestal; Edith Graf-Litscher, Nationalrätin, Zürich; Josef C. Haefely, Lehrer BiG, Mümliswil; Örfan Hallberg, Mgee, Hallberg Independent Research, Trängsund (Schweden); Alfred Hegnauer, Suhr; Margarete Heidepriem, Sprachtherapeutin, Hägendorf; Christoph G. Hüsken, Dr.med.dent., Zahnarzt, Freidorf; Guido Huwiler, Präsident FGHU, Maschwanden; IG gegen Mobilfunkantennen im Bergli, Arbon; Fritz Jecklin, Dipl.Ing.ETH, Gelfingen; Helene Jecklin, Gelfingen; Margret Kiener Nellen, Nationalrätin, Bolligen; Anne Kloke, Naturärztin NVS, Wilen/Wollerau; Peter Knöpfel, Kreisrichter, Berg; Renate Kunz, Bigenthal; Anita Lachenmeier-Thüring, Nationalrätin, Basel; Heidi Lobsiger, Innerberg; Butz Marlène, Geographin, Gemeinderätin, Zürich, Zürich; Multiple Chemikaliensensibilität-Selbsthilfeorganisation Schweiz MCS-SOS, Lyss; Paul Mohacsi, Prof.Dr.med., executive MBA, FESC, FACC, Herrliberg ZH; Klaus Müller, Dr.med., Augenarzt FMH, Thalwil; Geri Müller, Nationalrat, Baden; Ueli Nagel, Dr., Ökologe SVU, Gemeinderat Grüne, Zürich; Paul Nijman, Dipl.El.Ing., Gerolfingen; Marja-Leena Nikmo Schaffner, Dr.med., Facharzt FMH für Allgemeinmedizin, Herrliberg; Alexandra Nogawa, Dr.rer.nat., Biochemikerin, Basel; Ortsverein Freidorf-Watt, Freidorf TG; Katharina Prelicz-Huber, Nationalrätin, Zürich; Primarschulgemeinde Freidorf-Watt/TG, Freidorf TG; Rudolf Rechsteiner, Nationalrat, Basel; Longet René, Grand-Lancy; Stefan Ruhnau, Altenpfleger, Kreuzlingen; Reto Salis Gross, Dr.med.dent., Zahnarzt, Zumikon; Sabine Salis Gross, Dr.med.dent, Zahnärztin, Zumikon; Rolf Schaffner, Dr.med., Facharzt FMH für Allgemeinmedizin, Herrliberg; Erika Scheiwiler-Muralt, Dr.med., Fachärztin FMH für Allgemeine Medizin/Homöopathie SVHA, Baar; Louis Schelbert, Nationalrat, Luzern; Rosmarie Schmid, Thalwil; Erich Schöndorf, Prof.Dr, Professor für Umweltrecht, D-Bad Vilbel; Cornelia Semadeni, Dr.med., Fachärztin FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, Zürich; Barbara Signer, Dr.phil., Ausbilderin FA, St.Gallen; Franziska Teuscher, Nationalrat, Bern; Walker Tim, Rechtsanwalt, Trogen; Eva Torp, Kantonsrätin SP ZH, Hedingen; Louise Tschanz, Lehrerin, Münchenbuchsee; Verein Mobilfunk mit Mass, www.mobilfunkmitmass.ch, Herrliberg; Daniela Vetsch Böhi, Wattwil; Miriam von Heyl, Physiotherapie, Wittenbach; Margrit von Rüti, Zürich; Olivier Vuagniaux, Dr. med., Sauges NE; Sonja Weber, Heilpädagogin, Tägerwilen; Rico Wegmann, Cham; Sonja Weidmann, Rüti; K. Bernard Wiki, Fürsprecher, Herrliberg; Gilli Yvonne, Dr.med., Nationalrätin, Wil; Walter Zweifel, Zürich;

10 medizinische Handy-Regeln der Ärztekammer für Wien (www.aekwien.at)

1. Prinzipiell so wenig und so kurz wie möglich telefonieren! – Festnetz oder VoIP verwenden. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren sollten Handys nur für den Notfall mitführen!
2. Das Handy während des Gesprächaufbaus von Kopf und Körper fernhalten (Armabstand)!
3. Nicht in Fahrzeugen (Auto, Bus, Bahn) telefonieren – die Strahlung ist höher!
4. Beim Versenden von SMS das Handy generell so weit wie möglich vom Körper fernhalten!
5. Beim Kauf von Handys auf einen möglichst geringen SAR-Wert sowie einen externen Antennenanschluss achten!
6. Handys nicht in die Hosentasche stecken – die Strahlung kann möglicherweise die Fruchtbarkeit bei Männern beeinträchtigen!
7. Zu Hause über das Festnetz telefonieren und das Handy ausschalten!
8. Keine Spiele via Handy spielen!
9. Bei Verwendung von Headsets oder integrierter Freisprecheinrichtung Handys möglichst weit weg vom Körper positionieren (z.B. äußere Rocktasche, Handtasche)!
10. Besonders Wireless LAN bzw. UMTS führen zu einer hohen Dauerbelastung!